



Montage-, Bedienungs- und Sicherheitshinweise Turnreck

Wir freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt von Klimheld.de entschieden haben. Damit Sie und Ihre Kinder lange Freude an Ihrem Turnreck haben, beachten Sie die Hinweise zu Sicherheit, Aufbau und Wartung.

Sicherheitshinweise

Das Turnreck ist ausschließlich für den Privatgebrauch und die Aufstellung im Garten entwickelt worden. Die Aufstellung darf lediglich in dafür vorgesehene H-Anker zum Einbetonieren erfolgen und gewährleistet nur so die erforderliche Stabilität und Sicherheit. Das Turnreck ist für normale Spiel- und Turnaktivitäten durch Kinder und Jugendliche ausgelegt wie auch für leichte Beanspruchungen durch Erwachsene wie z.B. Klimmzüge, Aus-/Abhängen, Aufschwünge etc. geeignet. Vor der ersten Benutzung sind unbedingt die Hinweise dieser Aufbauanleitung zu beachten. Die Beschaffenheit und Stabilität des Turnrecks ist einmal pro Monat auf sichere Befestigung und Standsicherheit durch eine erwachsene Aufsichtsperson zu überprüfen. Auf ausreichenden Fallschutz im Nutzungsbereich ist zu achten. Die Verwendung darf lediglich mit entsprechend vorbereitetem Fallschutz wie Fallschutzmatten, Rasen oder Sand erfolgen. Bei einer Aufstellung mit betonierte oder mit Steinplatten gepflasterte Fläche ist eine zusätzliche Schutzeinrichtung wie Matten oder Polster notwendig. Der Lieferumfang des Komplettbausatzes Einfach- bzw. Doppel-Turnreck ist vor der Aufstellung auf Vollständigkeit zu kontrollieren. Eventuell fehlende Teile sind von uns in entsprechend geeigneter Qualität und Ausführung nachzuliefern. Ein Ersatz durch andere Beschaffungsquellen ist im Interesse der Sicherheit nicht zulässig.

Wichtige Hinweise zur Wartung und Benutzung

- Die Nutzung dieser Turnstange/des Turnrecks erfolgt auf eigene Gefahr. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Sach- oder Personenschäden.
- Vor der Benutzung sind alle Verschraubungen auf festen Sitz zu prüfen. Bitte prüfen Sie dabei die Schrauben links als auch rechts der Turnstange wie auch die Verschraubungen der Pfosten an den Bodenankern.
- Alle neuen Turner müssen beaufsichtigt werden, egal wie alt und/oder erfahren diese sind.
- Achten Sie darauf, dass sich in Ihrem Bewegungsumfeld von ca. 2m keine weiteren Personen aufhalten da ansonsten die Gefahr von Verletzungen durch Zusammenstöße besteht.
- Das Turnreck ist nicht geeignet für wettkampfgerechte Turnübungen wie z.B. ein- und zweiarmige Riesenfelge. Hier ist auf ein wettkampfgerechtes Turnreck mit entsprechender Absicherung zurück zu greifen.

Sollten Sie sich für ein Holz-Turnreck entschieden haben, dann haben Sie eine gute Wahl getroffen!

Unsere Lärchen und Douglasie Produkte benötigen keine weitere Behandlung. Die verwendeten Lärche- und Douglasiehölzer weisen naturgemäß eine hohe Witterungsbeständigkeit auf und müssen nicht geölt, lasiert oder eingefärbt werden.

Achten Sie stets auf ein sauberes Gewinde der Verschraubungen! Edelstahlverschraubungen sind mit einer weissen Paste versehen die nicht entfernt werden darf!

Lieferumfang

Artikel	Anzahl Einzelreck	Anzahl Doppelreck	Optional
H-Anker 91x600mm	2	3	
Schraubenset H-Anker	2	3	
Pfosten Douglasie 90x90mm, unbehandelt, 2000mm, 7 Bohrungen	2	3	
Turnstange V2A 33,7mm mit M8 Gewindebohrung, Länge 1,1-1,5m	1	2	
Schraubenset M8x100mm	1	2	
Pfostenkappen V2A 90x90mm	2	3	x
Sterngriffschraube M8	2	4	x

Allgemeine Beschreibung des Turnrecks

Höhenverstellung der Turnstange

- Die Turnstange besitzt auf beiden Seiten eine M8 Verschraubung, die mittels eines 13mm Schraubenschlüssels gelöst werden kann.
- Lösen und entfernen Sie die Verschraubung der Turnstange einseitig.
- Lösen Sie nun die obere Schraube an einem der äußeren H-Anker und entfernen Sie die Schraube. Lösen Sie nun die zweite Schraube der Turnstange und verstellen Sie die Höhe. (Herausziehen der Turnstange. Dieses kann durch leichtes Drehen der Stange unterstützt werden.)
- Positionieren Sie die Turnstange in der Bohrung, mit der die neue Höhe erreicht werden soll.
- Nachdem die richtige Höhe gewählt wurde, verschrauben Sie wieder alle Schrauben der Turnstange und an dem H- Anker.

Aufbau des Turnrecks

Folgende Werkzeuge und Materialien werden benötigt:

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------|
| • Schaufel / Spaten | • Mischgefäß für Betonmischung |
| • Zement / Betonmischung (siehe Text) | • Dachlatten o.ä. zur Fixierung |
| • Wasserwaage | • Elektrische Handbohrmaschine |
| • 12 mm Holz- oder Metallbohrer | • 19er Schraubenschlüssel |
| • Schraubzwingen | |

Montage der Pfostenträger:

- Vor dem Einbetonieren der Pfosten empfiehlt es sich, die Pfosten mit den H-Ankern zu verschrauben. Hierdurch kann beim Aufstellen der Pfosten eine genauere Maßhaltigkeit und Ausrichtung der Bohrungen zueinander erreicht werden. Das separate Setzen der Pfostenträger und die spätere Montage der Holzpfosten im bereits einbetonierten Träger ist zwar möglich, erfordert jedoch sehr genaues und maßhaltiges Arbeiten. Daher raten wir von dieser Vorgehensweise ab.
- Fixieren Sie schließlich als erstes die Pfosten in die entsprechenden Pfostenträger. Beachten Sie dabei, dass die Bohrungen für die Befestigungsschrauben der H-Anker 90 Grad zu den Bohrungen der Turnstange ausgerichtet werden müssen. Fixieren Sie den Pfostenträger unter Verwendung einer Schraubzwinde o.ä. damit der Pfosten sich während des Bohrens nicht verschieben kann. Achten Sie darauf, dass der Pfosten unten zur waagerechten Verstrebung des H-Pfostenträgers einen kleinen Abstand von ca. 1 cm aufweist um Staunässe zu verhindern.
- Nun müssen Sie die notwendigen Bohrungen für die M10 Schrauben vornehmen. Verwenden Sie dazu eine handelsübliche elektrische Bohrmaschine und einen Holz-Spiralbohrer oder einem langen Metallbohrer. Bohren Sie nun durch das Loch der Pfostenträger. Bohren Sie dabei möglichst senkrecht von beiden Seiten jeweils bis zur Hälfte des Pfostens. Sie können hierbei die Bohrungen des Pfostenträgers beim Bohren als Führung nutzen.

Warum fehlen passende Bohrungen der H-Anker im Pfosten?

Um Probleme bei der Montage durch unterschiedliche Lochungen durch die Lieferanten und Hersteller der H-Anker zu vermeiden, werden die Pfosten nicht von uns vorgebohrt. Nur so ist ein sicherer Stand und die Passgenauigkeit der H-Anker sowie der Pfosten gewährleistet.

- Jetzt können Sie die beiden Schrauben durch die Bohrung am H-Anker stecken, ggf. muss durch leichte Hammerschläge nachgeholfen werden. Legen Sie die ggf. mitgelieferte Scheibe unter die Mutter und ziehen diese mit einem geeignetem Schraubenschlüssel fest. Ziehen Sie die Schrauben kräftig, aber nicht zu fest an. Denken Sie aber daran: „Nach fest kommt ab“

Betonieren im Erdreich

- Das Ausheben der Bodenlöcher im Erdreich sollte mittels eines Spatens oder einer Schaufel erfolgen. Die Bodenfundamente sollten ca. 30 cm x 30 cm groß sein und min. 60 cm tief ausgehoben werden. Falls die Bodenbeschaffenheit sehr sandig und locker ist, ist eine etwas tiefere und breitere Ausführung (40x40x80) zur Sicherstellung der Standfestigkeit ratsam.
- Das Betonieren im Erdreich geschieht mittels einer herkömmlichen Zementmörtelmischung. Dazu können im Baumarkt einige Säcke Fertigmischung (z.B. Z01 oder vergleichbar) erwerben werden. Durch die Zugabe von Steinen oder Estrichkies wird die Masse ergiebiger und stabiler. Diese Mischung sollte erdfeucht und nicht zu dünnflüssig angesetzt werden.

TIPP!

Sie benötigen von der Z01-Fertigmischung für das Einfachreck ca. 4 Säcke, für das Doppelreck 6 Säcke. Alternativ eignet sich natürlich auch herkömmlicher Bauzement, der mit Sand und Estrichkies o.ä. im Verhältnis 1:3 zu einer Mischung angesetzt werden kann.

- Füllen Sie nun Die angerührte Zementmischung in die zuvor ausgehobenen Löcher bis knapp unterhalb der Grasnarbe.
- Anschließend die Pfosten bzw. die zuvor montierten Pfostenträger in die ausgehobenen Löcher stecken. Dabei mittels eines Stückchens Holzlatte o.ä. die Mischung stampfen und verdichten, um eventuelle Luftblasen und Hohlräume zu beseitigen.

ACHTUNG!

Achten Sie auf den Abstand zwischen den Pfosten zueinander. Montieren Sie dazu zunächst die Turnstange an die Pfosten in der gewünschten Position und messen Sie den Abstand zwischen den Pfosten. Bei der Ausführung Doppel-Turnreck empfiehlt es sich, zuerst den mittleren Pfosten zu setzen und dann nacheinander die beiden Außenpfosten einzusetzen.

Fixieren der Pfosten

Um zu verhindern, dass die Pfosten in die Betonmischung unkontrolliert und zu tief einsinken, sollten kurze Stücke einer Dachlatte o.ä. unter die Pfostenträger als Montagehilfe gesteckt werden. Anschließend sollten die sichtbaren Stellen der Pfostenträger und der Holzpfosten von Betonresten gereinigt werden.

TIPP!

Das genaue Ausrichten sollte mittels Einsatz einer Wasserwaage und Zollstock erfolgen. Zur exakten und dauerhaften Ausrichtung eignet sich der Einsatz von zwei Holzlatte n o.ä., die oben und unten an den Pfosten zur exakten Fixierung bis zur vollständigen Aushärtung mittels Schraubzwingen befestigt werden. Zusätzlich sollte die Turnstange bereits in der mittleren gewünschten Höhe montiert werden, damit nicht später unangenehme Überraschungen in Form von falschem Abstand oder schlechter Flucht der Bohrungen zueinander auftreten.

Aushärtezeit

Das Turnreck sollte erst nach 100%iger Aushärtung der Betonmischung in Benutzung genommen werden. Bei zu früher Nutzung besteht die Gefahr, dass die Träger in der Betonmischung nicht korrekt und fest fixiert werden und dauerhaft locker bleiben. Das Aushärten kann je nach Witterung, Temperatur und Mischungsverhältnis 2-3 Tage dauern. Auch ist ein Blick auf die Windverhältnisse zu werfen, die ggf. ein Neigen der Pfosten bewirken könnten. Prüfen Sie dazu in den ersten Stunden nach Aufstellung nochmals mittels Wasserwaage die Ausrichtungen. Nach Fertigstellung und Aushärtung sollte die V2A-Turnstange mittels eines Tuchs gesäubert werden.

Weitere Tipps

DIE BESTEN TIPPS ZUM HOLZ

Wie jedes Naturprodukt besitzt auch Holz individuelle Eigenschaften. Hier erfahren Sie mehr über die Eigenschaften unserer Produkte.



- Oberflächliche weiße bis grünliche Flecken Mischung aus austretendem Harz und Inhaltsstoffen der Kesseldruckimprägnierung
- Optik gleicht sich mit der Zeit durch die Witterung an
- Äste, Maserungen und Markröhren gehören zur Charakteristik des Holzes
- Trocknungsrisse sind nach DIN 4074 zulässig
- Volumenveränderung durch Feuchtigkeitsaufnahme/Trocknung ist holztypisch
- Holz arbeitet. Um Passgenauigkeit zu gewährleisten sind nicht alle Holzteile vorgebohrt

Tipp: Stark betroffene Stellen können leicht abgeschmirgelt werden!

Tipp: Risse mit einer Länge bis zu ¼ der Schnittholzlänge und ¼ der Querschnitttiefe sind statisch unbedenklich!

Tipp: Packen Sie Ihr Holz direkt aus und lassen Sie dieses vor dem Aufbau mindestens 2 Tage trocknen!



Trotz sorgfältiger Auswahl unserer Produkte und doppelter Sortierung, ist es leider nicht immer möglich dem Kunden die gewünschte Qualität zu bieten.

Da Sie sich hier für ein Naturprodukt entschieden haben, lassen sich gewisse Fehlstellen im Holz leider nicht vermeiden und sind oft sogar vom Kunden gewünscht um die natürliche Beschaffenheit zu erhalten.

Verschiedenartige Färbungen, Äste und Rissbildung sind normal und haben keinen Einfluss auf die Statik. Durch extreme Witterungseinflüsse, insbesondere nach langen Wärmeperioden, können sich Trockenrisse bilden. Diese Trockenrisse sind keinesfalls ein Qualitätsmangel, sondern eine natürliche Erscheinung und je nach Wetterlage können sich diese Risse bis auf ein Minimum wieder verschließen. Darüber hinaus haben diese Trockenrisse, welche in Längsrichtung des Holzes auftreten, keinen Einfluss auf die Festigkeit und Belastbarkeit des Materials.

Schadhafte kleine Stellen oder Verschmutzungen lassen sich mit feinen Schleifmitteln beseitigen.

Verpackung

Verpackungsmaterial nicht einfach wegwerfen! Papier-, Pappe- und Wellpappeverpackungen, sowie Kunststoffverpackungsteile sollten in die entsprechenden Sammelbehälter gegeben werden.

Pflegehinweise:

Douglasie/Lärche

Diese Hölzer benötigen aufgrund Ihrer Beschaffenheit keine weitere Behandlung um gegen Witterung geschützt zu sein.

Um der einsetzenden Silberpatina durch Sonneneinstrahlung entgegen zu wirken, kann ein optional erhältliches Douglasie/Lärchen Öl eingesetzt werden. Dieses sollte einmal jährlich aufgebracht werden.

Schadhafte kleine Stellen oder Verschmutzungen lassen sich mit feinen Schleifmitteln beseitigen.

Edelstahl

Sie müssen keine weiteren Maßnahmen vornehmen.

Bei den beliebten gebürsteten und geschliffenen Oberflächen stellen Fingerspuren ein Anfangsphänomen dar. Nach einigen Reinigungsdurchgängen nimmt deren Sichtbarkeit deutlich ab.

Zur Entfernung von Fingerspuren ist eine Spülmittellösung in der Regel ausreichend. Einige Reinigungshersteller bieten Spezialprodukte an, bei denen die Reinigungswirkung durch eine Pflegekomponente ergänzt wird. Derartige Mittel entfernen Fingerabdrücke vollständig und hinterlassen einen feinen Film, der den behandelten Oberflächen eine gleichmäßige Erscheinung gibt. Nach dem Auftragen sollte mit einem trockenen Tuch nachpoliert werden.

Reinigungsmittel, die nicht für Edelstahl geeignet sind:

- chloridhaltige, insbesondere salzsäurehaltige Produkte
- Bleichmittel (bei versehentlichem Gebrauch oder Verschütten auf Edelstahl gründlich mit klarem Wasser abspülen)
- Silberputzmittel

Haftungsausschluss

Wir übernehmen keinerlei Haftung für Sach- oder Personenschäden, die beim Aufbau und der Nutzung der Turnstange/ des Turnrecks entstehen. Diese Anleitung ist nach bestem Wissen erstellt worden. Wir lehnen jedoch Fehler aufgrund falscher und irreführender Angaben ab.



Diese Beschreibung unterliegt dem Urheberrecht.

Klimheld.de

Inh. Oleg Gengel

Kernbeißerring 26

26135 Oldenburg